



**Anwesende:**

**Ausschussvorsitzender:**

Fiedler, Josef SPD

**Ausschussmitglieder:**

Arnold, Hermann Peter	CDU	
Kunkel, Joachim	CDU	(bis zeitweise TOP 7)
Roeder, Oliver	CDU	(ab zeitweise TOP 3 bis zeitweise TOP 7)
Schneider, Gottfried	CDU	in Vertretung für Bastian Kempf
Fiedler, Josef	SPD	(siehe auch Ausschussvorsitzender)
Herbert, Gerhard	SPD	
Kaltwasser, Jürgen	SPD	
Figaj, Thilo	GRÜNE	(bis zeitweise TOP 7)
Schäffer, Manfred	GRÜNE	
Dr. Greif, Martin	FREIE WÄHLER	(ab TOP 4)
Ohl, Gottlieb	FDP	in Vertretung für Roland von Hunnius (ab TOP 3)

**Fraktionsvertreter mit beratender Stimme (§ 62 Abs. 4 HGO i.V. mit § 33 HKO):**

Bitsch, Peter	Bürgerunion	in Vertretung für Haymo Hoch
Zenker, Veronika	PIRATEN	

**Fraktionsvorsitzende:**

Hechler, Katrin SPD

**Kreisausschuss:**

Metz, Thomas	CDU	Erster Kreisbeigeordneter (ab TOP 3)
Schimpf, Matthias	GRÜNE	hauptamtlicher Kreisbeigeordneter (bis zeitweise TOP 7)

**Vertreter des Landeswohlfahrtsverbandes:**

Brückmann, Uwe	Landesdirektor
Herr Siebert	Hauptverwaltung Kassel (zu TOP 7)
Frau Sippel	Hauptverwaltung Kassel (zu TOP 7)
Herr Stössel	Hauptverwaltung Kassel (zu TOP 7)
von Hunnius, Edith	Mitglied der Verbandsversammlung aus dem Kreis Bergstraße (ab zeitweise TOP 6)
Ringer, Stefan	Mitglied der Verbandsversammlung aus dem Kreis Bergstraße

**Verwaltung:**

Medert, Martin	Finanz- und Rechnungswesen
Schneider-Jaksch, Ute	Jugendamt (bis TOP 6)
Frischmuth, Anke	Jugendamt (bis TOP 6)
Blume, Claudia	Schulabteilung (bis TOP 3)
Vinzenz, Werner	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft (bis TOP 3)
Koob, Michael	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft (bis TOP 3)
Etzel, Jürgen	Personalrat
Germann, Ingrid	Kreistagsbüro und Büro des Kreisausschusses

**Schriftführerin:**

Schüßler, Helene Kreistagsbüro und Büro des Kreisausschusses









- die Änderungen von Organisationsstrukturen des LWV in den vergangenen Jahren (Ausgliederung der Kliniken zur Vitos GmbH, neue Aufbauorganisation der Zentralverwaltungen mit Verringerung des Personalbedarfs insbesondere bei den Querschnittsaufgaben)
- Eckdaten zum Haushaltsentwurf 2012 (veranschlagte Gesamtaufwendungen und -erträge von 1.644.432.400 € und deren Aufteilung - rd. 82 % der Aufwendungen für Leistungen im Rahmen der überörtlichen Sozialhilfe und rd. 66 % der Erträge aus der Verbandsumlage; stetiger Anstieg der Sozialhilfeleistungen, der Leistungsberechtigten und der Verbandsumlage in den letzten Jahren)
- die Aufteilung der im Haushaltsentwurf 2012 veranschlagten Aufwendungen für Leistungen im Rahmen der überörtlichen Sozialhilfe von 1.351.605.000 € nach Hilfearten (davon rd. 48 % der Aufwendungen für Hilfen zu selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten und rd. 21 % für Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen)
- die Verteilung der im Haushaltsentwurf 2012 prognostizierten Zahl der Leistungsberechtigten nach Zielgruppen (17.850 geistig Behinderte, 13.300 seelisch Behinderte, 12.550 Blinde, 5.800 körperlich Behinderte und 3.300 Suchtkranke) und Entwicklung seit 2008 (Zunahme der Leistungsberechtigten von 46.875 auf 52.800, die größten Zunahmen bei den seelisch Behinderten von rd. 30 % und bei den körperlich Behinderten und Suchtkranken von jeweils rd. 20 %)
- die Steigerung der Ambulantisierungsquote (Verhältnis der im Betreuten Wohnen untergebrachten behinderten Menschen zur Summe der insgesamt im Bereich Wohnen betreuten Menschen) von 2005 bis 2011 von hessenweit 35,9 % auf 47,4 % und im Kreis Bergstraße von 28,9 % auf 43,1 %
- Regionaldaten für den Kreis Bergstraße (prognostizierte Nettoaufwendungen 42.300.000 € für kalkulierte 2.017 Leistungsberechtigte bei einer veranschlagten Verbandsumlage von 40.491.841 €; Platzangebote und Einrichtungsträger im Kreis - 555 Plätze in Werkstätten für behinderte Menschen, 442 Plätze für Stationäres Wohnen, 398 Plätze für Betreutes Wohnen, 75 Plätze in Tagesstätten)
- die Leistungen und Aufwendungen der Kriegsopferfürsorge (Betreuung von Kriegshinterbliebenen und -geschädigten, Wehr- und Zivildienstbeschädigten, Impfgeschädigten, Opfer von Gewalttaten sowie deren Familienmitglieder, im Haushaltsentwurf 2012 veranschlagte Aufwendungen von 44.974.000 €, anteilige Aufwendungen von rd. 1.970.000 € für rd. 360 Leistungsfälle im Kreis Bergstraße)
- die im Haushaltsentwurf 2012 veranschlagten Aufwendungen von 52.292.000 € für Leistungen des Integrationsamts, die durch die von den Arbeitgebern zu entrichtende Ausgleichsabgabe finanziert werden
- die im Haushaltsentwurf 2012 vorgesehenen Aufwendungen für Schulen in Trägerschaft des LWV von 31.430.900 € (13 Förderschulen, davon 4 mit angeschlossenen Internaten, und 5 Frühförderstellen; derzeit werden 41 Kinder und Jugendliche aus dem Kreis gefördert bzw. unterstützt)

Als Herausforderung für die Zukunft erachtete Landesdirektor die weiter wachsende Zahl behinderter Menschen, die Unterstützung benötigen.

Als Ursachen nannte er die demografische Entwicklung mit einer steigenden Zahl älterer Menschen mit Behinderungen und die bessere medizinische Versorgung, die die Lebenserwartung Behinderter erhöhe und die Überlebenschancen von Neugeborenen mit Behinderungen verbessere. Weitere Gründe für steigende Unterstützungsleistungen seien vermehrtes Wegbrechen sozialer Netzwerke im Umfeld der Behinderten, Zunahme psychischer Erkrankungen durch wachsenden Anforderungen in der Schule und am Arbeitsplatz, bessere Diagnostik und fortschreitende Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen.

Als Hauptanliegen des LWV als Leistungsträger bezeichnete er die passgenaue und bedarfsgerechte Unterstützung der Leistungsberechtigten und eine effektive Steuerung der Hilfen. Hierzu sei das System der personenzentrierten Leistungssystematik entwickelt und in den letzten 2 Jahren erprobt worden.

Frau Sippel stellte das PerSEH (Personenzentrierte Steuerung der Eingliederungshilfe in Hessen) genannte Projekt kurz vor.

Erster Kreisbeigeordneter Metz sah eine positive Entwicklung des LWV mit der Umorganisation der Kliniken als gemeinnützige Tochtergesellschaften unter dem Dach der Eigengesellschaft Vitos GmbH. Der Bestand des LWV stehe inzwischen nicht mehr in der Diskussion. Vom Kreis Bergstraße kritisch hinterfragt worden sei die Umlagefinanzierung des LWV, die im Hessischen Landkreistag jedoch nicht thematisiert worden sei. Aktuelle Diskussionsthemen seien die Aufgabenabgrenzung zwischen örtlichem und überörtlichem Sozialhilfeträger und die Standards der Leistungen des LWV in Anbetracht relativ hoher Aufwendungen.

Herr Brückmann bezeichnete die Aufwendungen des LWV als Träger der überörtlichen Sozialhilfe im Vergleich zu den übrigen "alten" Bundesländern als eher unterdurchschnittlich. Bezüglich der Aufgabenabgrenzung zwischen örtlichem und überörtlichem Sozialhilfeträger werde die Idee des Lebensabschnittsmodells diskutiert: für Leistungsempfänger bis 18 Jahre und über 65 Jahre Zuständigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte als örtliche Sozialhilfeträger, für Leistungsempfänger zwischen 18 und 65 Jahren Zuständigkeit des LWV als überörtlicher Sozialhilfeträger. Im Hessischen Landkreistag werde das Modell positiv gesehen, im Hessischen Städtetag eher negativ.

Zum Diskussionsthema "Standards von Leistungen", auch im Hinblick auf die Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion, verwies Landesdirektor Brückmann auf das generell zu beachtende Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten.

Ausschussvorsitzender Fiedler dankte Landesdirektor Brückmann und seinen Mitarbeitern für umfassende Informationen zur Aufgabenzuständigkeit und Struktur des LWV, die eine gute Grundlage bei zukünftigen Haushaltsberatungen darstellten

Die präsentierten Folien sowie Informationen zum Projekt PerSEH wurden als Broschüren an die Mitglieder des Ausschusses verteilt.

Die Sitzung wurde um 11:25 Uhr durch Ausschussvorsitzenden Fiedler geschlossen.

Unterzeichnung der Niederschrift:

Vorsitzender:  
gez. Fiedler

Schriftführerin:  
gez. Schüßler